

Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil
Postcheck-Konto: 40-1536-4
Internet: www.allschwil.ch
Telefon Nr. +41 61 486 25 56
Telefax Nr. +41 61 486 26 60
E-Mail: andreas.dill@allschwil.bl.ch

Medieninformation des Gemeinderates Allschwil

Deponie Le Letten – Wegweisende Fortschritte

Die Interessengemeinschaft Deponiesicherheit Regio Basel IG DRB hat wichtige Analyseresultate in ihrem Abschlussbericht zur Deponie Le Letten nicht berücksichtigt und den französischen Oberexperten vorenthalten. Trotzdem kommen die Oberexperten zum Schluss, dass eine Verschmutzung der Trinkwasserfassung längerfristig nicht ausgeschlossen werden kann. Im Hinblick auf die angekündigte Totalsanierung der Deponie sind diese Aussagen von grosser Bedeutung, wie aus einem Gutachten im Auftrag der Gemeinde Allschwil hervorgeht.

ad. Die Deponie Le Letten, welche sich unmittelbar hinter der Schweizer Grenze in Schönenbuch auf französischem Territorium befindet, wie auch Roemisloch werden saniert werden. Dies wurde bereits im vergangenen Sommer von Herrn Michael Plüss, Präsident der Interessengemeinschaft Deponiesicherheit Regio Basel IG DRB, angekündigt. Die Sondierungsarbeiten zur Vorbereitung des Sanierungsprojekts sind derzeit im Gange.

Der Gemeinderat Allschwil hat erfreut Kenntnis von dieser Ankündigung genommen, trotzdem bleiben im Hinblick auf die Totalsanierung grosse Bedenken. Deshalb hat er Dr. Martin Forter beauftragt, die Abschlussberichte zur Deponie Le Letten der IG DRB und die der französischen Oberexperten (Tiers Experts) zu begutachten.

Weglassungen der IG DRB

Die IG DRB verarbeiten in ihren Risikoberichten die Analyse-Ergebnisse des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft (AUE BL) nicht und unterlassen es auch, diese an die französischen Oberexperten weiterzuleiten. Deshalb haben sie keine Kenntnis von den deponiespezifischen Schadstofffunden im Calonego-Brunnen. Diese Stoff-Funde im Calonego-Brunnen sind aber ein wichtiges Indiz dafür, dass verschmutztes Grundwasser von der Deponie Richtung Osten zu den Trinkwasserfassungen in Schönenbuch gelangt. So wurden alle 12 Schadstoffe, die von 2000 bis 2007 im Wasser des Calonego-Brunnens gefunden worden sind in z.T. hohen Konzentrationen in Proben von Abfall und Wasser aus der Deponie nachgewiesen.

Die Frage, wie diese Stoffe in Richtung der Trinkwasserfassungen gelangen, scheint Novartis, Syngenta, Ciba (BASF) nicht zu interessieren. Sie unterlassen es, durch geoelektrische Untersuchungen den Verlauf einer Schotterrinne östlich der Deponie zu klären, welche gemäss einem Gutachten von Prof. Walter Wildi (2007) verschmutztes Wasser von der Deponie nach Osten zu den Trinkwasserfassungen in Schönenbuch transportieren könnte. Gemäss dem neuen Gutachten von Martin Forter ist es allerdings auch möglich, dass die Schadstoffe im Calonego-Brunnen und den Messstellen des AUE BL von der Deponie Grien (F) im Süden von Schönenbuch stammen.

Befürchtungen berechtigt

Die französischen Oberexperten bestätigen die Befürchtung des Gemeinderates, dass die Deponie Le Letten ausläuft und das Trinkwasser in Schönenbuch bedroht. Sie kommen zum Schluss, es könne nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass das Trinkwasser in der Kappelmatte durch die Deponie Le Letten längerfristig verschmutzt wird. Sie fordern deshalb eine Studie für eine Trinkwasseraufbereitung.

Die Schlussberichte der Oberexperten bestätigen damit die Besorgnis des Gemeinderats Allschwil und stützen auch den Entscheid, den Trinkwasserbezug aus Schönenbuch einzustellen und vorerst eingestellt zu lassen.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Aushubarbeiten bei der Totalsanierung der Deponie Le Letten sind die beschriebenen Erkenntnisse von grosser Bedeutung. Es muss verhindert werden, dass während der Sanierung Giftstoffe mobilisiert und in Richtung Trinkwasserfassungen transportiert werden. Um dies mit Sicherheit zu verhindern ist es zwingend erforderlich, dass das Sanierungsprojekt seriös vorbereitet wird, das von den Tiers Experts geforderte Untersuchungsprogramm bei der Kappelmatte umgesetzt wird und die seit Jahren offenen Fragen und Hypothesen zum Grundwasserabfluss in Richtung Osten untersucht werden. Deshalb ist der Gemeinderat sehr erfreut über die Ankündigung des AUE BL, die Grundwasserabströme von der Deponie Le Letten durch zusätzliche Messstellen und durch geoelektrische Untersuchungen detailliert zu bestimmen, wie dies die Gemeinde Allschwil seit Jahren gefordert hat. Als grossen Fortschritt betrachtet der Gemeinderat ausserdem, dass das AUE BL die Untersuchungen auf die Deponie Grien ausweiten will, welche gemäss Gutachten Forter (2009) und Wildi (2007) als Quelle für die Verschmutzung des Grundwassers mit Chemiestoffen in Frage kommt.

Gemeinderat Allschwil
